

SÄULE 3A

REPORT

STEUERERSPARNISSE FÜR DEN MITTELSTAND

FEBRUAR 2019

Autor: Frédéric Papp, Finanz-Experte

comparis.ch

Informationen:

Frédéric Papp, Finanz-Experte bei Comparis

E-Mail: media@comparis.ch

www.comparis.ch

Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz der Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler beschäftigt das Unternehmen heute rund 180 Mitarbeiter in Zürich.



Für unteren Mittelstand lohnt sich maximale Säule 3a in diversen Kantonen steuerlich nicht

Einzahlungen in die Säule 3a lohnen sich im aktuellen Tiefzinsumfeld wegen der steuerlichen Begünstigung. Das gilt aber nicht immer für den unteren Mittelstand. Grundsätzlich ist hier die Steuerrendite tiefer als bei höheren Einkommen. Die Steuerersparnis beträgt zudem auch bei einer Einzahlung des Maximalbetrags von 6'826 Franken in diversen Kantonen nicht einmal 1'000 Franken. Das zeigt die Analyse von [comparis.ch](https://www.comparis.ch).

Geringere Rendite für die unterste Mittelschicht

Die Banken verzinsen Einlagen in der Säule 3a aufgrund des allgemein tiefen Zinsniveaus kaum noch. Die wahre Rendite liegt denn auch in der Steuerersparnis. Im Durchschnitt nimmt die prozentuale Steuerersparnis mit sinkendem Einkommen zwar zu. Eine Analyse des Online-Vergleichsdienstes Comparis zeigt jedoch: Gerade für den unteren Mittelstand lohnt sich je nach Wohnort selbst eine maximale Einzahlung steuerlich nicht.

Das Bundesamt für [Statistik](https://www.statistik.ch) definiert die Spanne der Schweizer Mittelstandseinkommen ab einem Bruttoeinkommen von 47'160 Franken bis 101'052 Franken für Alleinstehende und von 99'036 bis 212'220 Franken für Familien. Anhand dieser Werte berechnete der Online-Vergleichsdienst [comparis.ch](https://www.comparis.ch) das Steuersparpotenzial in Franken und Prozent für die 26 Kantonshauptorte.

Steuerersparnis in % und in CHF für Ledige (unterster Mittelstand)

Kantonshauptort	Steuerersparnis (in CHF)	Steuer ohne Säule 3a (in CHF)	Steuer mit Säule 3a (in CHF)	Steuerersparnis	Rendite relativ zum Maximalbetrag
Neuenburg	1681	5619	3938	29.9%	24.6%
Genf	1651	4431	2780	37.3%	24.2%
Basel	1573	4288	2715	36.7%	23.0%
Delémont	1427	4734	3307	30.1%	20.9%
Liestal	1406	3997	2591	35.2%	20.6%
St. Gallen	1406	4410	3004	31.9%	20.6%
Solothurn	1393	4681	3288	29.8%	20.4%
Bern	1383	5750	4367	24.1%	20.3%
Fribourg	1344	4478	3134	30.0%	19.7%
Lausanne	1342	5857	4515	22.9%	19.7%
Bellinzona	1284	3156	1872	40.7%	18.8%
Luzern	1236	4040	2804	30.6%	18.1%
Frauenfeld	1194	3737	2543	32.0%	17.5%
Chur	1181	2999	1818	39.4%	17.3%
Herisau	1168	4235	3067	27.6%	17.1%
Glarus	1106	3667	2561	30.2%	16.2%
Sion	1101	3766	2665	29.2%	16.1%
Schaffhausen	1086	3961	2875	27.4%	15.9%
Stans	1071	3487	2416	30.7%	15.7%
Aarau	1055	3467	2412	30.4%	15.5%
Altdorf	1002	3601	2599	27.8%	14.7%
Appenzell	982	3217	2235	30.5%	14.4%
Sarnen	933	3507	2574	26.6%	13.7%
Zürich	909	3045	2136	29.9%	13.3%
Schwyz	877	2804	1927	31.3%	12.8%
Zug	473	1544	1071	30.6%	6.9%
		Durchschnitt	2739	Durchschnitt	17.6%

Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Säule 3a Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente eine konfessionslose, ledige Person ohne Kinder sowie einem Bruttoeinkommen von 47'160 Franken.

Grundsätzlich fällt die Rendite bei Einkommen der untersten Mittelschicht im Verhältnis zur maximal möglichen Säule-3a-Einzahlung von derzeit 6'826 Franken tiefer aus als bei der obersten Mittelschicht. Im schweizerischen Durchschnitt beträgt sie für Alleinstehende mit einem Brutto-einkommen von 47'160 Franken 17,6 Prozent.

Steuerersparnis in % und in CHF für Ledige (oberster Mittelstand)

Kantonshauptort	Steuerersparnis (in CHF)	Steuer ohne Säule 3a (in CHF)	Steuer mit Säule 3a (in CHF)	Steuerersparnis	Rendite relativ zum Maximalbetrag
Neuenburg	2338	19957	17619	11.7%	34.3%
Genf	2319	18984	16665	12.2%	34.0%
Liestal	2291	17771	15480	12.9%	33.6%
Lausanne	2213	18816	16603	11.8%	32.4%
Sion	2205	16081	13876	13.7%	32.3%
Delémont	2119	17878	15759	11.9%	31.0%
St. Gallen	2075	17153	15078	12.1%	30.4%
Fribourg	2071	17377	15306	11.9%	30.3%
Bern	2041	17928	15887	11.4%	29.9%
Bellinzona	2003	15536	13533	12.9%	29.3%
Solothurn	1993	16736	14743	11.9%	29.2%
Schaffhausen	1988	15373	13385	12.9%	29.1%
Basel	1968	16868	14900	11.7%	28.8%
Herisau	1825	15244	13419	12.0%	26.7%
Aarau	1825	14088	12263	13.0%	26.7%
Chur	1821	14242	12421	12.8%	26.7%
Zürich	1815	12955	11140	14.0%	26.6%
Frauenfeld	1792	14393	12601	12.5%	26.3%
Glarus	1666	13632	11966	12.2%	24.4%
Luzern	1636	14073	12437	11.6%	24.0%
Zug	1555	8046	6491	19.3%	22.8%
Stans	1536	12341	10805	12.4%	22.5%
Appenzell	1496	11770	10274	12.7%	21.9%
Schwyz	1490	11540	10050	12.9%	21.8%
Altdorf	1411	12008	10597	11.8%	20.7%
Sarnen	1329	11601	10272	11.5%	19.5%
		Durchschnitt	13214	Durchschnitt	27.5%

Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Säule 3a Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente eine konfessionslose, ledige Person ohne Kinder sowie einem Bruttoeinkommen von 101'052 Franken.

Der oberste Mittelstand hingegen erzielt im Schnitt rund 10 Prozent mehr Rendite, nämlich 27,5 Prozent mit einem Bruttoeinkommen von 101'052 Franken.



Steuerersparnis in % und in CHF für Familien (unterster Mittelstand)

Kantonshauptort	Steuerersparnis (in CHF)	Steuern ohne Säule 3a (in CHF)	Steuern mit Säule 3a (in CHF)	Steuerersparnis	Rendite relativ zum Maximalbetrag
Neuenburg	1728	10464	8736	16.5%	25.3%
Basel	1612	6885	5273	23.4%	23.6%
Liestal	1543	6054	4511	25.5%	22.6%
Genf	1543	4961	3418	31.1%	22.6%
Delémont	1497	9459	7962	15.8%	21.9%
Solothurn	1412	7833	6421	18.0%	20.7%
Lausanne	1367	10124	8757	13.5%	20.0%
Herisau	1289	7259	5970	17.8%	18.9%
Fribourg	1289	6145	4856	21.0%	18.9%
Bern	1288	8359	7071	15.4%	18.9%
Frauenfeld	1174	5490	4316	21.4%	17.2%
Chur	1171	3927	2756	29.8%	17.2%
Luzern	1157	6477	5320	17.9%	16.9%
St. Gallen	1157	5630	4473	20.6%	16.9%
Bellinzona	1146	3629	2483	31.6%	16.8%
Glarus	1140	6448	5308	17.7%	16.7%
Stans	1114	5772	4658	19.3%	16.3%
Aarau	1087	5420	4333	20.1%	15.9%
Schaffhausen	1075	5965	4890	18.0%	15.7%
Sion	1052	4868	3816	21.6%	15.4%
Altdorf	1041	5721	4680	18.2%	15.3%
Appenzell	1011	5101	4090	19.8%	14.8%
Zürich	992	4647	3655	21.3%	14.5%
Sarnen	972	6094	5122	16.0%	14.2%
Schwyz	898	4469	3571	20.1%	13.2%
Zug	433	1586	1153	27.3%	6.3%
		Durchschnitt	4908	Durchschnitt	17.6%

Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Säule 3a Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente eine konfessionslose Familie mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von 99'036 Franken.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Verheirateten mit zwei Kindern. Sie erzielen mit einem Bruttoeinkommen von 99'036 Franken (unterste Mittelschicht) bei maximaler Säule-3a-Einzahlung im Schnitt 17,6 Prozent Rendite.

Steuerersparnis in % und in CHF für Familien (oberster Mittelstand)

Kantonshauptort	Steuerersparnis (in CHF)	Steuern ohne Säule 3a (in CHF)	Steuern mit Säule 3a (in CHF)	Steuerersparnis	Rendite relativ zum Maximalbetrag
Neuenburg	2819	44586	41767	6.3%	41.3%
Liestal	2754	39174	36420	7.0%	40.3%
Genf	2750	38977	36227	7.1%	40.3%
Sion	2750	35035	32285	7.8%	40.3%
Bern	2667	38798	36131	6.9%	39.1%
Bellinzona	2607	34756	32149	7.5%	38.2%
Fribourg	2557	36489	33932	7.0%	37.5%
St. Gallen	2505	35619	33114	7.0%	36.7%
Delémont	2502	40725	38223	6.1%	36.7%
Lausanne	2471	38732	36261	6.4%	36.2%
Solothurn	2417	37033	34616	6.5%	35.4%
Schaffhausen	2417	33478	31061	7.2%	35.4%
Basel	2397	37151	34754	6.5%	35.1%
Herisau	2296	35401	33105	6.5%	33.6%
Chur	2257	31121	28864	7.3%	33.1%
Luzern	2248	31705	29457	7.1%	32.9%
Aarau	2236	31214	28978	7.2%	32.8%
Zürich	2224	29979	27755	7.4%	32.6%
Frauenfeld	2205	31514	29309	7.0%	32.3%
Glarus	2171	31592	29421	6.9%	31.8%
Stans	1966	28645	26679	6.9%	28.8%
Appenzell	1926	27405	25479	7.0%	28.2%
Schwyz	1922	26614	24692	7.2%	28.2%
Altdorf	1825	27228	25403	6.7%	26.7%
Sarnen	1758	26863	25105	6.5%	25.8%
Zug	1649	17388	15739	9.5%	24.2%
		Durchschnitt	31036	Durchschnitt	34.0%

Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Säule 3a Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente eine konfessionslose Familie mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von 212'220 Franken.

Familien der obersten Mittelschicht mit einem Bruttoeinkommen von 212'220 Franken generieren mit rund 34 Prozent fast die doppelte Rendite.

Neuenburger an der Spitze

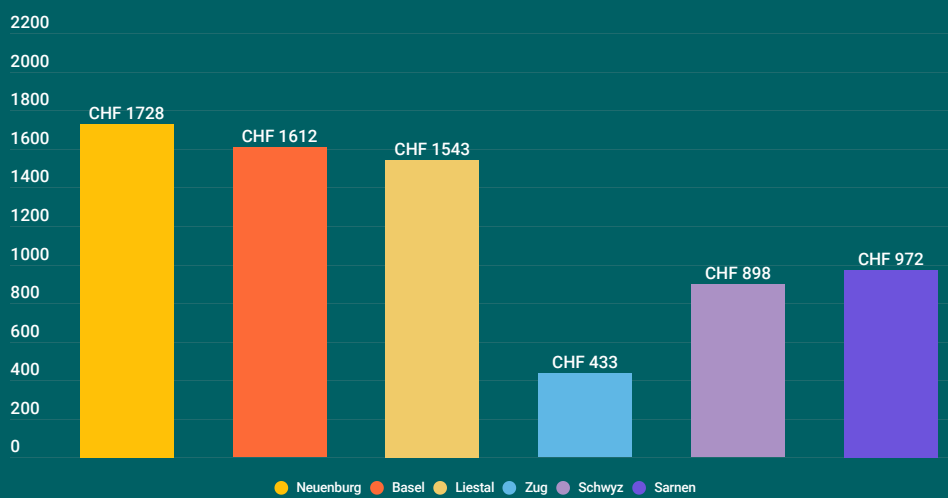
In verschiedenen Kantonen kann es sich zwar auch für weniger verdienende Familien lohnen, möglichst viel Geld in die Säule 3a einzuzahlen – sofern es ins Budget passt. Mit 1'728 Franken fällt das Steuergeschenk in Neuenburg am grössten aus. Die Rendite auf Säule-3a-Einzahlungen ist hier dank dem Steuergeschenk mit 25,3 Prozent auch am höchsten. Allerdings bezahlt eine Familie hier mit 8'736 Franken auch überdurchschnittlich viel Steuern (Durchschnitt Schweizer Kantonshauptorte: 4'908 Franken) nach Abzug der maximal für Angestellte erlaubten Säule-3a-Einzahlung von 6'826 Franken.

An zweiter Stelle folgen Basel und Liestal mit 1'612 beziehungsweise 1'543 Franken und einer Rendite von 23,6 beziehungsweise 22,6 Prozent. Im Mittelfeld liegen Fribourg, Bern, Frauenfeld, Chur, Luzern, St. Gallen, Bellinzona, Glarus, Stans und Aarau mit Renditen zwischen 15 und 19 Prozent sowie Steuerersparnissen zwischen 1'087 und 1'289 Franken.

Demgegenüber gibt es Kantone, wo der untere Mittelstand gleich doppelt abgestraft wird und nebst einer hohen Einkommensbelastung durch die Einzahlung in die Säule 3a auch praktisch keine Steuerersparnis bekommt. Kleiner als 1'000 Franken oder unter 15 Prozent Rendite ist das Steuergeschenk in den Kantonshauptorten Zürich (992 Franken), Sarnen (972 Franken), Schwyz (898 Franken) und Zug (433 Franken).

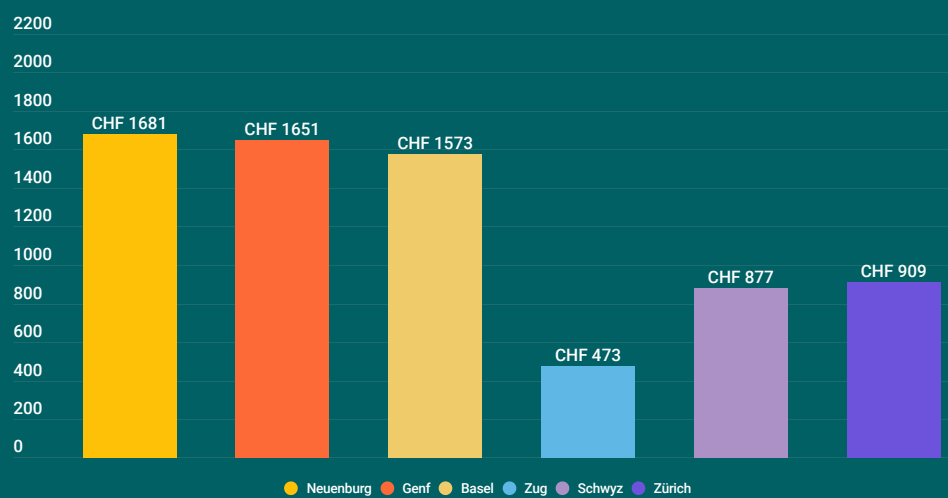
Der entscheidende Faktor für die Höhe des Steuerabzugs ist dem sogenannten Grenzsteuersatz geschuldet. Er zeigt, wie stark ein zusätzliches Einkommen besteuert wird. «In Kantonen und Gemeinden mit hoher Steuerlast sollte man die Sparmöglichkeiten der Säule 3a nutzen, sofern man genügend Geld vorrätig hat», rät Comparis-Finanz-Experte Frédéric Papp. In Kantonen mit tieferer Steuerlast sollten sich jedoch besonders Personen der unteren Mittelklasse eine maximale Einzahlung in die Säule 3a gut überlegen. «Wenigverdiener binden im Vergleich zur gutverdienenden Schicht überproportional viel Kapital, um Steuern zu senken», warnt Papp.

Unterer Mittelstand: Top 3 / Flop 3 Steuerersparnis bei max. Einzahlung von Familie in Säule 3a



Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente ein verheiratetes konfessionsloses Paar mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von 99'036 Franken.

Unterer Mittelstand: Top 3 / Flop 3 Steuerersparnis bei max. 3a-Einzahlung für Alleinstehende



Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente eine ledige Person ohne Kinder und Konfession sowie einem Bruttoeinkommen von 47'160 Franken.

Das Geld fehle dann womöglich für anderweitige Investitionen, beispielsweise für Ausbildungen. Deshalb rät er in diesen Fällen eher zum Sparen in der Säule 3b.

«Die Säule 3b ist zwar nicht steuerprivilegiert. Dafür haben Sparer jederzeit Zugriff auf das Kapital. Einzahlungen können auf das persönliche Budget abgestimmt werden», so der Comparis-Finanz-Experte. Ein Einzahlungslimit wie bei der Säule 3a gäbe es zudem nicht.

Zug bildet das Schlusslicht

Comparis analysierte die Steuerersparnis in den 26 Kantonshauptorten auch für Alleinstehende der untersten und obersten Mittelschicht sowie für gutverdienende Familien.

Mit 1'681 Franken fällt das Steuergeschenk in Neuenburg für Alleinstehende des untersten Mittelstands (Bruttoeinkommen 47'160 Franken) am grössten aus. Allerdings zahlt man hier mit 3'938 Franken auch

überdurchschnittlich viel Steuern (Durchschnitt: 2'739 Franken) nach Abzug der maximal für Angestellte erlaubten Säule-3a-Einzahlung von 6'826 Franken. Die Rendite auf die 3a-Einzahlung ist hier auch mit 24,6 Prozent am höchsten.

An zweiter Stelle folgen Genf und Basel mit 1'651 beziehungsweise 1'573 Franken Steuerersparnis und einer Rendite von 24,2 beziehungsweise 23 Prozent. Im Mittelfeld liegen Fribourg, Lausanne, Bellinzona, Luzern, Frauenfeld, Chur, Herisau, Glarus, Sion und Schaffhausen mit Renditen zwischen 15 und 20 Prozent sowie Steuerersparnissen zwischen 1'086 und 1'344 Franken.

In den Kantonshauptorten Zug, Schwyz, Zürich, Sarnen und Appenzell sparen Alleinstehende zwischen 473 und 982 Franken und erzielen Renditen zwischen 7 und 14 Prozent.

Romands profitieren am meisten

Das Steuergeschenk in Franken fällt umso grösser aus, je höher das Einkommen und der Grenzsteuersatz sind. Das zeigt sich bei Alleinstehenden der obersten Mittelschicht mit einem Bruttoeinkommen von 101'052 Franken.

Mit einer maximalen Einzahlung von 6'826 Franken erzielen Alleinstehende mit Wohnsitz in der Stadt Neuenburg 2'338 Franken. Das entspricht einer Rendite von 34,3 Prozent. Gleichzeitig bezahlen steuerpflichtige Neuenburger mit 17'619 Franken (nach Abzug der maximalen Säule-3a-Einzahlung von 6'826 Franken) auch am meisten Steuern. Auf den Rängen zwei und drei folgen Genf und Liestal mit Steuerersparnissen von 2'319 beziehungsweise 2'291 Franken und Renditen von 34 und 33,6 Prozent.

Am unteren Ende der Tabelle liegen Sarnen, Altdorf und Schwyz mit einer Steuerersparnis zwischen 1'300 und 1'500 Franken sowie Renditen zwischen 19 und 22 Prozent.

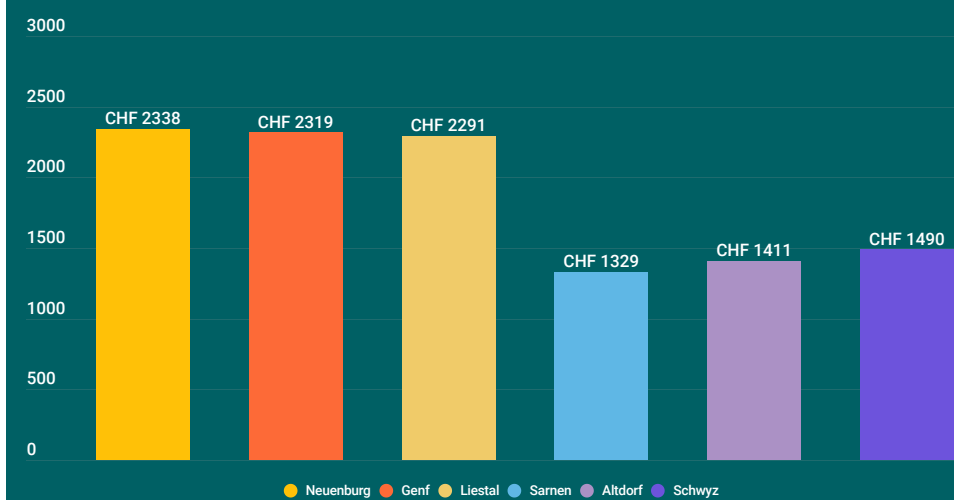
Über 40 Prozent Rendite

Familien der obersten Mittelschicht (Bruttoeinkommen 212'220 Franken) profitieren von noch höheren Renditen. Neuenburg liegt erneut an der Spitze mit 41,3 Prozent oder einer Steuerersparnis von 2'819 Franken. Hier ist die Steuerrechnung nach Abzug der maximalen Sparen-3a-Einlage von 6'826 Franken mit 41'767 Franken am grössten.

In Liestal sparen Familien 2'754 Franken, in Genf und Sion je 2'750 Franken. Die Rendite beträgt jeweils 40,3 Prozent.

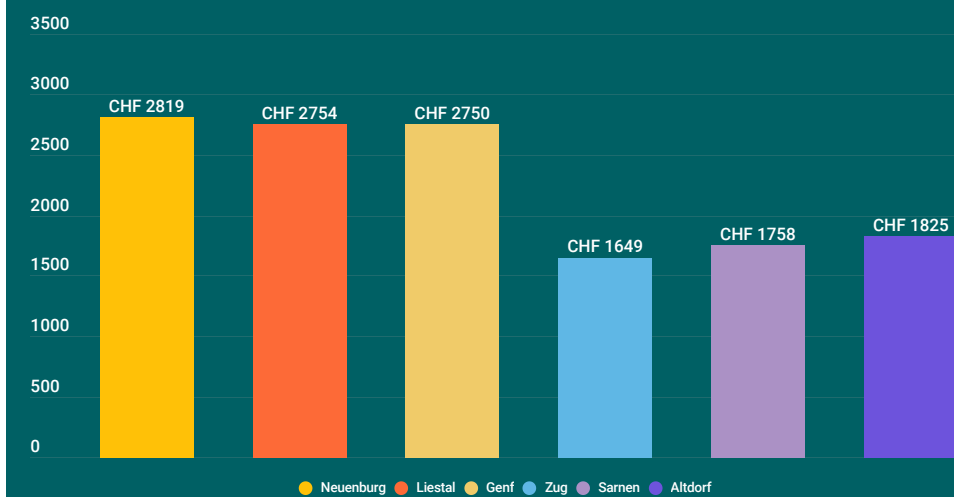
In Kantonshauptorten mit vergleichsweise tiefen Grenzsteuersätzen fällt auch die Steuerersparnis geringer aus. In Zug sind es 1'649 Franken, in Sarnen 1'758 Franken und in Altdorf 1'825 Franken. Die Renditen liegen zwischen 24 und 27 Prozent.

Oberster Mittelstand: Top 3 / Flop 3 Steuerersparnis bei max. 3a-Einzahlung für Alleinstehende



Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente eine ledige Person ohne Kinder und Konfession sowie einem Bruttoeinkommen von 101'052 Franken.

Oberster Mittelstand: Top 3 / Flop 3 Steuerersparnis bei max. 3a-Einzahlung für Familien



Methodik: comparis.ch hat auf der Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in der Höhe von 6'826 Franken die Steuerersparnis über 26 Kantone berechnet. Es wurden jeweils die Kantonshauptorte gewählt. Zur Steuerberechnung wurde der Steuerrechner der UBS verwendet. Als Rechenbasis diente ein verheiratetes konfessionsloses Paar mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von 212'220 Franken.

Gutverdienende haben mehr Vorsorge-Möglichkeiten

Die Progression bewirkt, dass gutverdienende Familien und Alleinstehende deutlich mehr Steuern bezahlen müssen als Steuerpflichtige der unteren Mittelschicht. Zum Vergleich: Gutverdienende Familien (212'220 zahlen nach Abzug der maximalen Säule-3a-Einzahlung von 6'826 Franken im Schnitt 31'036 Franken Steuern. Familien mit einem Bruttoeinkommen von 99'036 Franken zahlen durchschnittlich 4'908 Franken. Ähnlich sieht das Bild bei Alleinstehenden aus. Die obersten Einkommen der Mittelschicht (101'052 Franken) werden vom Fiskus im Schnitt mit 13'214 Franken belastet. Bruttoeinkommen von 47'160 hingegen mit durchschnittlich 2'739 Franken.

Der gutverdienenden Mittelschicht bleibt nach Steuern naturgemäss mehr im Portemonnaie. «Der Aufbau einer Säule 3a oder 3b ist somit finanziell besser verkraftbar als bei Steuerpflichtigen mit geringeren Bruttoeinkommen», so Papp.

Guthaben in der Säule 3a dürfen frühestens fünf Jahre vor dem ordentlichen Rentenalter (Frauen 59. Altersjahr, Männer 60. Altersjahr) bezogen werden. Ausnahmen bestehen beispielsweise für den Erwerb von Wohneigentum, den Gang in die Selbstständigkeit oder dem endgültigen Verlassen der Schweiz. Bei der Auszahlung fällt zudem eine einmalige Kapitalsteuer an, die je nach Wohnkanton unterschiedlich hochausfällt.

Politik in der Pflicht

«Die demografische Entwicklung der Schweizer Bevölkerung und die anhaltend tiefen Kapitalmarktzinsen belasten die Alters- und Hinterlassenenversicherung sowie die berufliche Vorsorge mehr denn je», warnt Papp. Eine nachhaltige Finanzierung dieser ersten beiden Säulen im hiesigen Vorsorgesystem sei nur über geringere Renten und mehr Beitragsjahre zu erreichen. Im Wissen darum gewinnen die 3. Säule deshalb immer mehr an Bedeutung für Vorsorgesparer.

Der Aufbau einer dritten Säule ist laut dem Experten für den untersten Mittelstand indes kein einfaches Vorhaben. Jede vierte Person der unteren Mitte ist laut [Bundesamt für Statistik](#) mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert.

Die dritte Säule bedarf laut Papp somit auch einer Reform. «Ein mögliches Instrument wäre, Einzahlungen in die Säule 3a rückwirkend für beispielsweise zehn Jahre zu erlauben. Eine solche Option würde dem Umstand gerecht, dass man einkommensschwache Jahre mit einkommensstärkeren Jahren kompensieren könnte», fordert er.



Weiterführende Links:**Comparis-Analyse zu Sparen in der Säule 3a:**

<https://www.comparis.ch/comparis/press/medienmitteilungen/artikel/2018/banken/3a-kleine-beitraege/rendite-saeule-3a>

Comparis-Studie zu 3a-Splitting:

<https://www.comparis.ch/comparis/press/medienmitteilungen/artikel/2018/banken/3a-konten-vergleich/3a-steuern-sparen>

Methodik

comparis.ch hat auf Basis einer Einzahlung in die Säule 3a in Höhe von 6'826 Franken (Maximalbetrag für 2019) die Steuerersparnis in den 26 Kantonshauptorten berechnet. Angewendet wurden die Berechnungen für Verheiratete ohne Konfession mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von 99'036 und 212'220 Franken. Für Alleinstehende ohne Kinder und Konfession diente als Berechnungsbasis ein Bruttoeinkommen von 47'160 und 101'052 Franken. Die Einkommensdaten stammen von der Haushaltsbudgeterhebung 2016 des Bundesamtes für Statistik. Wer ein Bruttoeinkommen innerhalb dieser Spannbreiten verdient, gehört laut dieser Erhebung zum Schweizer Mittelstand. Zur Steuerberechnung wurde der Steuerrechner der UBS verwendet.

Informationen:

Frédéric Papp, Finanz-Experte bei Comparis, E-Mail: media@comparis.ch, www.comparis.ch

